

# KREMLIN



## **Zwischenmitteilung**

**im zweiten Halbjahr 2015**

Die KREMLIN AG ist ein Unternehmen mit Sitz in Hamburg, das im Februar 1999 gegründet wurde. Die ausstehenden 400.000 Aktien sind im Regulierten Markt Hamburg sowie im Freiverkehr an den Börsen Berlin und München notiert.

Mit der vorliegenden Zwischenmitteilung nach §37x WpHG berichtet die KREMLIN AG zugleich über den Bestand und die Zusammensetzung ihres Portfolios zum 31. Oktober 2015. Der Verlauf der Geschäftstätigkeit der KREMLIN AG entsprach in der Zeit vom 01. Januar 2015 bis zum heutigen Berichtstag nicht den Erwartungen.

**KREMLIN AG**

**Nordkanalstr. 52  
20097 Hamburg**

**E-Mail: [info@kremlin-aktie.de](mailto:info@kremlin-aktie.de)**

**Tel.: 07321 34269100**

**Fax.: 07321 34269190**

# **Bericht über die Entwicklungen im Portfolio der KREMLIN AG im Berichtszeitraum**

## **1. Wirtschaftliche Entwicklung der KREMLIN AG**

Die wirtschaftliche Lage der KREMLIN zeigt sich in der Entwicklung des Net Asset Value (NAV), das heißt ihres Portfolio-Werts sowie der Bankguthaben und der Verbindlichkeiten. In der Rechnungslegung der KREMLIN nach HGB wird die Entwicklung des NAV nicht 1:1 abgebildet, da stille Reserven / Belastungen in der Rechnungslegung nicht ausgewiesen werden müssen.

Das KREMLIN-Portfolio konnte sich von der Entwicklung der Gold/Silbermärkte nicht abkoppeln. Gold stieg seit dem 01.01.2015 bis zum 30.09.2015 in EURO um 3,21 %, Silber um 5,26 %. Der Net Asset Value (NAV), also das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft (auf Basis der Stück 400.000 Aktien) zuzüglich der stillen Reserven und abzüglich der stillen Lasten und nach Abzug der Verwaltungskosten und Rückstellungen ist im Zeitraum vom 30. Juni 2015 bis 30. September 2015 von 2,13 EUR um ca. 9,86 % auf 1,92 EUR pro Aktie gefallen.

Die Wertangaben zum Depot beruhen auf Angaben der AGS Portfolio AG (vormals GSC Portfolio AG) bzw. sind offizielle Rückkaufkurse von Edelmetallhändlern. Da die von uns gehaltenen Aktien nicht gehandelt werden, ist nicht gewährleistet, dass sämtliche angegebenen Werte jederzeit realisiert werden können. Insbesondere bestehen bei der AGS Portfolio AG Risiken aus der Bewertung der Aktien der Beteiligungen im Baltikum AG. Daraus ergeben sich in der Bewertung der AGS Portfolio AG Spielräume. Setzt man die Aktien der Beteiligungen im Baltikum mit dem NAV von EUR 4,03 an ergibt sich ein Wert von 4,74.

Aktuell notiert die Beteiligungen im Baltikum AG bei 1,70 Euro je Aktie, der NAV liegt bei 4,03 Euro je Aktie. Dies führt dazu, dass der NAV der AGS Portfolio AG zwischen 3,63 Euro und 4,74 schwankt, abhängig vom Börsenkurs bei 1,70 und der NAV bei 4,03 der Beteiligungen im Baltikum AG.

Der NAV der Kremlin AG liegt bei einer Bewertung der AGS Portfolio AG mit 3,63 Euro je Aktie bei 1,92 Euro je Aktie und bei einer Bewertung der AGS Portfolio AG mit 4,74 Euro je Aktie bei 2,27 Euro je Aktie.

Die Wertangaben zum Depot beruhen auf Angaben der AGS Portfolio AG zu Anschaffungskosten dieser wichtigsten Beteiligung bzw. sind offizielle Rückkaufkurse von Edelmetallhändlern. Da die von uns gehaltenen Aktien nicht gehandelt werden, ist nicht gewährleistet, dass sämtliche angegebenen Werte jederzeit realisiert werden können. Die in der Vergangenheit bestandenen Risiken der AGS Portfolio AG aus Steuernachforderungen aus den Vorjahren 2007 – 2009 sind gelöst (vgl. monatliche Berichte der AGS Portfolio AG unter [www.ags-aktie.de](http://www.ags-aktie.de)).

Die Verwaltungskosten der Gesellschaft im Berichtszeitraum liegen leicht über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Die Barmittel der Gesellschaft haben sich aufgrund des Erwerbs von 5.000 Silberunzen reduziert. Bis zum heutigen Tag gab es keine größeren Veränderungen.

## **2. Verwaltungskosten leicht über dem Niveau des Vorjahres**

Der Vorstand Wolfgang W. Reich hat alle Kosten im Jahr 2013 massiv reduziert. Eine weitere Reduzierung ist nur durch einen Wechsel des Börsensegments möglich, das wir aktuell nicht auf der Agenda haben. Außer dem Vorstand sind keine weiteren Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt.

## **3. Jahresabschluss 2014 / Hauptversammlung noch nicht durchgeführt**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 21. April 2015 den Jahresabschluss 2014, der einen Jahresfehlbetrag von insgesamt EUR 127.223,27 (Fehlbetrag im Vorjahr: EUR -462.205,76) und einen Bilanzgewinn von EUR 401.455,10 ausweist (Vorjahr: EUR 528.678,38), sowie den Lagebericht gebilligt. Damit sind der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der KREMLIN AG festgestellt. Die Veröffentlichung auf der Website der KREMLIN AG erfolgte am 30. April 2015.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft fand bisher noch nicht statt. Die Hauptversammlung soll eine Kapitalerhöhung beschließen, sobald feststeht, wer diese zeichnet. Wir gehen davon aus, dass die HV zeitnah stattfinden wird.

## **4. Kapitalerhöhungen notwendig**

Trotz massiver Reduktion sämtlicher Kosten reichen die Einnahmen nicht aus um die Kosten der Gesellschaft zu decken. Ohne die Zuführung von Eigenkapital droht auf mittlere Sicht die Insolvenz. Für die Zuführung von Eigenkapital stand ein genehmigtes Kapital zur Verfügung, das nicht ausgenutzt werden konnte. Derzeit finden Gespräche mit Investoren statt. Sollten die Gespräche erfolgreich verlaufen findet die Kapitalerhöhung zeitnah statt. Der Vorstand plant gegen Ende des Jahres eine Kapitalerhöhung durchzuführen.

## **5. Geschäftstätigkeit**

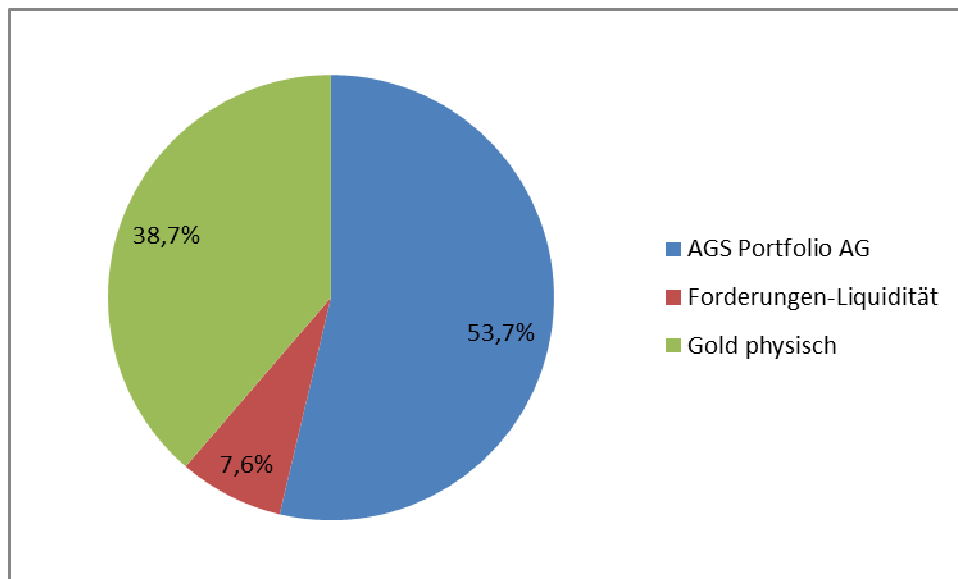
Gemäß Gegenstand des Unternehmens kann die KREMLIN AG in Beteiligungen, Immobilien und Edelmetalle investieren. Aufgrund der Unsicherheiten durch den Haircut in Zypern wurden die hohen Bankguthaben im Frühjahr 2013 reduziert und in Beteiligungen und Gold investiert bzw. das Vermögen dort zur Sicherheit geparkt. Kurzfristig steht die Sicherung des Vermögens vor Inflation und Zwangsenteignung im Mittelpunkt. Derzeit wird der Kauf einer zum „Vorsteuer-Abzugsberechtigten“ Immobilie und weiterer Wohnimmobilien geprüft.

## **6. Entwicklung des KREMLIN Portfolios im Berichtszeitraum Juli bis Oktober 2015**

Das Portfolio wird durch ständige Kosten belastet, die deutlich höher als die Einnahmen sind. Dadurch reduziert sich der NAV fortlaufend. Zum 31.12.2013 betrug der NAV EUR 2,50 je Aktie. Zum 31.12.2014 betrug der NAV EUR 2,19 je Aktie. Zum 30.09.2015 beträgt der NAV EUR 1,92 je Aktie.

## **7. Asset Allokation im KREMLIN im KREMLIN-Portfolio zum 30.09.2015**

Der NAV-Wert von 768 TEUR. (400.000 Aktien a EUR 1,92 setzte sich wie folgt zusammen:



### 8. Die größten Positionen im Portfolio der KREMLIN AG per 30.09.2015

AGS Portfolio AG	53,7 %
Forderungen -Liquidität	7,6 %
Gold physisch	38,7 %

An der AGS Portfolio AG hält die KREMLIN AG derzeit 28 %. Die AGS Portfolio AG hat zum 30.09.2015 in Gold und vor allem in Aktien der Beteiligungen im Baltikum und Forderungen/Liquidität investiert. Die Edelmetallbestände werden direkt physisch gehalten. Die AGS Portfolio AG ist derzeit nicht notiert. Die KREMLIN AG hält per 30.09.2015 172 Stück Krügerrand Goldmünzen zu einer Unze und 2,5 Kg Gold in Barren (10 x 250gr.) und 5000 Unzen Silber physisch. Bis zum 30.09.2015 sind Kosten im Geschäftsjahr 2015 von ca. TEUR 54 entstanden, in Form von Rückstellungen für Personal, Prüfung, Jahresabschluss, AR-Vergütung und Versicherungen.

### 9. Voraussagen für die kommenden Monate

Der weitere Verlauf des Jahrs 2015 wird – neben der Weltkonjunktur – voraussichtlich weiterhin hauptsächlich von der Entwicklung in Europa abhängen: sollte die Verunsicherung der Investoren über die künftige Konjunktorentwicklung und die Sorge um die Staatsschulden vieler Länder wieder zunehmen, dürften Gold und Silber im Wert zulegen. Insbesondere gehen wir davon aus, dass die Südländer weiterhin massive Haushaltsdefizite haben werden, die über die Notenpresse finanziert werden. Insbesondere Italien verschuldet sich zu niedrigen Zinsen weiterhin massiv und hat bereits Schulden von über 130 % des BIP. Bei diesen Kennzahlen ist Griechenland unter den Rettungsschirm geschlüpft. Sobald die Zinsen auch nur gering ansteigen ist Italien faktisch zahlungsunfähig.

In der Zwischenmitteilung 2014 schrieben wir wörtlich:

„Die Rückkehr von Griechenland und Portugal an den Kapitalmarkt mit der Anleihe-Emission kann nur als Witz bezeichnet werden. Die Schulden sind heute höher als jemals zuvor.“

In der Zwischenzeit haben wir einmal mehr Recht behalten. Griechenland steht kurz vor der Pleite. Ein erneutes Aufflammen der Finanzkrise oder erhebliche Verwerfungen an den Finanzmärkten z. B. durch die Ukraine-Krise und Asien-Krise und einer darauf folgenden erneuten Wirtschaftskrise wird die Finanzmärkte erneut stark unter Druck setzen, was den Aktienmarkt in erheblichem Umfang belasten kann. Das kann dazu führen, dass die Notierungen für Gold und Silber ebenfalls nachgeben.

Wir gehen weiterhin davon aus, dass sich die Situation in den Krisenländern der Eurozone verschärfen wird und weitere Haircuts an Bankkunden durchgeführt werden. Die Europäische Zentralbank hat die Zinsen auf nahezu null Prozent gesenkt, Banken müssen inzwischen dafür bezahlen, wenn Sie Geld bei der EZB belassen. Aufgrund des Konjunkturerinbruchs ist mit weiteren Maßnahmen der EZB zu rechnen. So ist zum Beispiel ein Kaufprogramm für Unternehmensanleihen geplant. Dies wird die Geldmenge weiter aufblähen und zu einer Verwässerung des Geldwertes führen. Wir sehen trotz der Kurseinbrüche die Edelmetalle weiterhin als sicheres Investment in diesem Umfeld.

Wir werden in den kommenden Monaten sukzessive sich bietende Gelegenheiten für den Kauf weiterer Edelmetall-Positionen oder Immobilien nutzen, um das Portfolio möglichst optimal gegen Inflation und Zwangsentziehung zu schützen. Derzeit verhandeln wir den Kauf eines Mehrfamilienwohnhauses.

Wir gehen davon aus, dass es wahrscheinlich keine Zinserhöhung in den USA geben wird und wenn doch, dann nur sehr geringe Zinsschritte.

Wir sehen größere Probleme in China und in Spanien. Dort wird auch 2016 nach der aktuellen Verlautbarung vom 13. Oktober die Defizitgrenze von 3 % gerissen. Die Politik unserer Kanzlerin in der Flüchtlingskrise kann man nur als dilettantisch beschreiben, die Verlautbarungen unserer offiziellen Presse zu Facharbeitern unter den Flüchtlingen als reine Propaganda. Diese Diskrepanz erinnert doch stark an die letzten Tage des DDR-Regimes, dort wurde 40 Jahre DDR gefeiert und kurz darauf brach das Kartenhaus zusammen. Die Politik lebt offensichtlich in ihrer Traumwelt und das Wahlvolk, auch gerne als Pack bezeichnet, soll bedingungslos folgen. Andersdenkende werden als Nazis verunglimpft. Das kommt einem schon alles bekannt vor aus einer anderen Zeit. Wann bricht der EURO auseinander? Wer stoppt diesen Wahnsinn?

Probleme gibt es also mehr als genug und dazu passen ein hoher DAX-Stand und niedrige Edelmetallkurse eigentlich nicht.

06. November 2015

Wolfgang W. Reich  
Vorstand